

Blatt-Salat



Abschied

Dr. Ulrich Raichle mit fantasievoller
Feier verabschiedet – 3



Abgedreht

UK-Theatergruppe vertrat
BaWü bei den Schultheater-
tagen der Länder – 10



Abgeflogen

SchülerInnen entdecken das Geheimnis
der Schmetterlinge – 32

Inhalt

| | |
|---|----|
| Editorial | 2 |
| Abschied: Dr. Ulrich Raichle | 3 |
| Fragebogen: Dirk Weltzin | 6 |
| S&D: Hier grillt der Chef noch selbst | 7 |
| Thema Nachhaltigkeit | 8 |
| Bio in der Gemeinschaftsverpflegung | 9 |
| UK-Theatergruppe beim SDL 2021 | 10 |
| Spendentüte für die Frühförderung | 12 |
| Die Mettenberger Kutschenfahrt | 13 |
| Neue Gesichter an der Lassbergschule | 14 |
| Lassbergkindergarten: Bauernhofprojekt | 15 |
| Lassbergschule: A-Klasse on Sommer-Tour | 16 |
| Tiergestützte Pädagogik | 18 |
| Forschendes Lernen mit allen Sinnen | 19 |
| Falken über Gropbach | 22 |
| Das Glück der Erde... | 23 |
| Gärtnereiprojekt: Tomaten | 24 |
| Segelwoche I: HBS | 26 |
| Segelwoche II: WK | 27 |
| Unterrichtsprojekt: Schnelltests | 28 |
| Vorhang auf: Das SMV-Kino der WK | 29 |
| Produkte made by KBZO | 30 |
| Was wurde aus: Marek Lintz | 31 |
| Das Geheimnis der Schmetterlinge | 32 |
| Abschlussfeier in der Sauterleuteschule | 34 |
| JUFI in neuem Glanz | 36 |
| Burachfest | 37 |
| Finka: Kiosk bereichert Wohnprojekt | 38 |
| Nachrufe | 39 |

*Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Freunde,
Eltern und Förderer der Stiftung KBZO,*

wenn in der Stiftung KBZO der „Lokomotivführer“ mit Erreichen der Altersgrenze den Führerstand verlässt, dann ist das kein Wechsel einer Führungskraft wie jeder andere. Mit der gleichermaßen bunten wie berührenden Verabschiedung von Dr. Ulrich Raichle, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Stiftung KBZO, geht eine Ära unserer Einrichtung zu Ende (Seiten 3 bis 5).

Sein Name stand fast genau zwölf Jahre lang für Kontinuität, Seriosität und Augenmaß. So lange hat Dr. Raichle als Mann an der Spitze die Geschicke unserer Einrichtung wesentlich geprägt. Wenn er jetzt aus dem aktiven Berufsleben ausscheidet, dann ist die Stiftung KBZO hervorragend für die Zukunft aufgestellt – oder wie er selbst gerne zu sagen pflegte: „gut unterwegs“. Mit ihm als Lokomotivführer steuerte die Stiftung KBZO stets auf richtigem Kurs. In den zwölf Jahren seiner Amtszeit hat Dr. Ulrich Raichle das KBZO kompetent und überzeugend verkörpert und weiterentwickelt.

Mit seiner Kompetenz hat indes Dirk Weltzin, Dr. Raichles Nachfolger, den Aufsichtsrat im März dieses Jahres überzeugt. Das Gremium hat den 53-jährigen Noch-Geschäftsführer der Integrations-Werkstätten Oberschwaben (IWO) einstimmig zum künftigen Vorstandsvorsitzenden der Stiftung KBZO bestimmt. Am 15. September begann somit eine neue KBZO-Ära. Sechs Wochen lang haben Vorgänger und Nachfolger gemeinsam eine geordnete Übergabe organisiert. Eine Übergabe, geprägt von gegenseitiger Augenhöhe und gegenseitigem Respekt, wie es Dirk Weltzin bei der Verabschiedungsfeier Dr. Raichles formulierte.

In seiner Antrittsrede im Rahmen der Betriebsversammlung betonte Weltzin, was ihm besonders am Herzen liegt: „Wichtig ist mir, dass wir uns alle immer als lernende, fehlerfreundliche Dienstgemeinschaft verstehen, in der wir versuchen, die Perspektive und Verantwortung des Gegenübers anzuerkennen und zum Wohle der Menschen mit Behinderung, der Stiftung und uns aller zu handeln!“ Ganz persönliche Einblicke gewährt uns Dirk Weltzin in unserem Fragebogen (Seite 6).

Im Namen der SchülerInnen, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen bedanken wir uns bei Dr. Ulrich Raichle für zwölf mehr als bewegende Jahre. Für den Ruhestand wünschen wir ihm auch von dieser Stelle aus noch einmal alles erdenklich Gute, eine wunderbare Zeit mit der Familie und vor allen Dingen anhaltende Gesundheit. Dirk Weltzin wünschen wir weiterhin einen guten Start und ebensolche Begegnungen, Kraft und Energie, Geduld und Erfolg – und natürlich auch viel Spaß in der neuen Aufgabe. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen „Lokführer“.

Ihnen, Ihren Familien und uns allen wünschen wir schöne, vor allen Dingen gesunde Adventswochen und ein gesegnetes, geruhames Weihnachtsfest. Viel Vergnügen bei der Lektüre des Blattsalats und bis zur nächsten Ausgabe im Juli 2022.

Herzlichst Ihr

Clemens Riedesser
Leiter Öffentlichkeitsarbeit

4

Da war man am Ende einer zweistündigen Reise mit der Lokomotive „Emma“ angekommen. Ins Rollen gebracht von der inklusiven Theaterwerkstatt „Bilderblume“. Und an allen Stationen stiegen Weggefährten zu, die Schlaglichter warfen auf das erfolgreiche Wirken von Ulrich Raichle am KBZO. Der Aufsichtsratsvorsitzende Gerd Weimer hob Raichles innovativen Konzepte in der Behindertenarbeit hervor; wie er in all den Jahren mit seinem Team beherzt die Mammutaufgabe von Inklusion, von gleichberechtigter Teilhabe aller in der Gesellschaft, vorangetrieben habe. Leuchttürme dafür sind unter anderem das Kinderhaus Wirbelwind, wo Kinder mit und ohne Behinderung miteinander aufwachsen. Oder das inklusive Wohnprojekt für Erwachsene in der Finka in der Prestelstraße.

Dank und Anerkennung für die Arbeit Raichles, der, bevor er nach Weingarten kam, pädagogischer Vorstand der Diakonie Stetten war, überbrachten Sozialminister Manne Lucha und Oberbürgermeister Markus Ewald via Video. Raichles Verdienst sei es, dazu beigetragen zu haben, dass Einschränkungen jedweder Art nicht ausgegrenzt würden, sondern mitten in die Gesellschaft gehörten. Eine Diversität, die sich auch im Stadtbild widerspiegle.

SBBZ-Direktor Thomas Sigg würdigte zusammen mit den Geschäftsbereichsleiter-Kollegen Florian Mathäy und Christian Mahl Raichles Offenheit für neue Ideen und die Leidenschaft, mit der diese umgesetzt worden seien. „Wir waren immer gut unterwegs“, so Mathäy.

Daran will Raichles Nachfolger, Dirk Weltzin, anknüpfen. Der Noch-Geschäftsführer der IWO verwies auf die wertschätzende Staffelübergabe der letzten sechs Wochen. Er will das „wohlbestellte Haus und die vertrauensvolle Zusammenarbeit“ weiterführen, ausgehend vom „KBZO-Gen“ sich immer am Menschen und am Bedarf zu orientieren.

Und dann hatte der von der sympathischen Feier bewegte Ulrich Raichle das Wort. Der zweifache Familienvater und Opa von fünf Enkeln dankte seiner langjährigen Mitarbeiterin Doris Schumacher und besonders seiner Frau Dorothee, die ihm große Inspiration bei seiner Arbeit gewesen sei. Die Themen von einer inklusiven Gesellschaft, wo alle



ihren Platz finden, und jeder sich nach seinen Fähigkeiten entfalten kann, hätte er immer auch mit nach Hause an den Küchentisch genommen.

Die Ideen für den Ruhestand werden dem begeisterten Segler und Wanderer nicht ausgehen. Auch Vorlesen stehe auf der Agenda. Bevorzugt aus „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“. Können Enkel doch da fürs Leben lernen. Ferner will er über sein berufliches Wirken hinaus Oberschwaben verbunden bleiben. Was für einen „waschechten Stuttgarter“ nicht selbstverständlich ist.

Text: Margret Welsch, Fotos: Bertram Dick/Clemens Riedesser



Danke, lieber Dr. Ulrich Raichle,



für 12 mehr als bewegende Jahre!



Mit dem Dienstantritt des neuen Vorstandsvorsitzenden Dirk Weltzin hat am 15. September 2021 eine neue Ära in der Stiftung KBZO begonnen. „Ich wurde von Dr. Raichle und den Geschäftsbereichsleitern sowie der gesamten Verwaltung sehr gut aufgenommen und werde intensiv an die Themen herangeführt und eingearbeitet“, zog der 53-jährige Weltzin ein Fazit nach seinen ersten Wochen. Bis zum Jahresende möchte Weltzin so viel Menschen und Standorte wie möglich kennenlernen. Der Nachfolger von Dr. Ulrich Raichle bleibt bis 31.12.2021 gleichzeitig Geschäftsführer der Integrations-Werkstätten Oberschwaben (IWO) und wird in dieser Übergangszeit ca. einen Tag pro Woche vor Ort in der IWO sein.



Neue Ära: Dirk Weltzin seit 15. September im Amt

Vorstandsvorsitzender

Wir haben Dirk Weltzin ein paar ganz persönliche Fragen gestellt.

Wo möchten Sie leben?

Aktuell nirgendwo anders als im schönen Oberschwaben.

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?

Mit dem Camper weit weg von allem Trubel und auf neuen Pfaden.

Was ist für Sie das größte Unglück?

Verhinderbares Leid von Menschen und Tieren.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Fehler, die erkannt und anerkannt werden.

Welches sind Ihre persönlichen Stärken?

Andere Menschen bescheinigen mir Ruhe, Klarheit und die Fähigkeit, Orientierung zu geben.

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Ehrlichkeit, Offenheit und ein gutes Gespräch.

Ihr größter Fehler?

Meine Ungeduld, oft mir selbst gegenüber.

Was verabscheuen Sie am meisten?

Unaufrichtigkeit und Egoismus.

Ihr Motto?

Gib das, was Dir wichtig ist, niemals auf, nur weil es nicht einfach ist.

Bei welchem historischen Ereignis wären Sie gerne dabei gewesen?

Dem Mauerfall in Berlin.

Was bedeutet Ihnen Familie?

Sicherheit und Menschen, bei denen man auch mal loslassen kann.

Welche/n Politiker/in schätzen Sie am meisten?

Historisch Helmut Schmidt. In dieser Zeit z. B. Cem Özdemir.

Ihre HeldInnen der Filmgeschichte?

Franz Eberhofer (Provinzkrimis von Rita Falk)

Welches Buch liegt auf Ihrem Nachttisch?

Aktuell die Geschichte des Wassers von Maja Lunde. Ansonsten lese ich sehr gerne Marc Elsberg und Ferdinand von Schirach.

Ihre Lieblingsmusik?

Vielfältig, ich bin musikalisch offen und ein Kind der 80er.

Mit welchem Verein fiebern Sie mit?

...dem VfB Stuttgart selbstverständlich.

Ihr Lieblingsfußballer?

Da muss ich dann jetzt wohl mit Mario Gomez antworten.

Mit wem würden Sie gerne mal zu Abend essen?

Ben Becker

Wer oder was hätten Sie sein mögen?

Die Frage finde ich müßig, ich bin, wer und was ich bin.

Ihre Lieblingsblume?

Sonnenblume

Ihr Lieblingstier?

Weimaraner (Hunderasse)

Welchen Sport betreiben Sie?

Radfahren

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, wie sehen da Ihre Vorlieben aus?

Schwäbisch und asiatisch / indisch.

Welche drei Gegenstände nehmen Sie mit auf eine einsame Insel?

Buch, Sonnenhut und Liegestuhl

Einfach Danke sagen – oder: Hier grillt der Chef noch selbst

KBZO Service & Dienste gGmbH

An einem Samstag im Oktober feierten die Mitarbeiterinnen und Führungskräfte der KBZO Service und Dienste gGmbH (S&D) gemeinsam das erste S&D-Grillfest. Unter freiem Himmel und bei Sonnenschein ließen sich rund 40 Personen Steaks, Bratwurst und Salate schmecken. Für das leibliche Wohl war also bestens gesorgt.

Der neue S&D-Geschäftsführer Florian Mathäy und der Bereichsleiter Bernhard Tyborski bedankten sich mit diesem Fest bei ihren MitarbeiterInnen. Nicht nur das, sie ließen es sich auch nicht nehmen, selbst für die Belegschaft hinter den Grill zu stehen und somit nochmals ein Zeichen zu setzen.

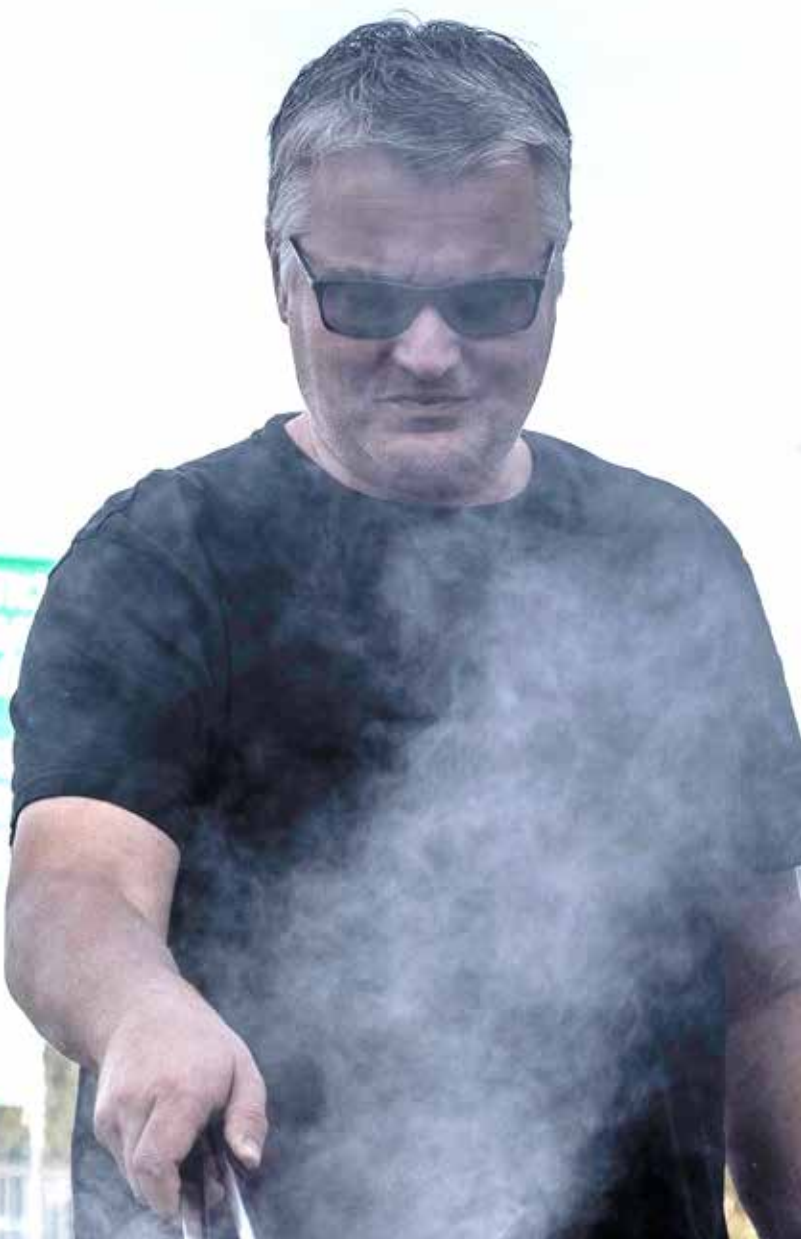
Die Corona-Pandemie hat alle Lebensbereiche erfasst und die ganze Welt aus dem Gleichgewicht gebracht. Auch unserem Inklusionsunternehmen hat die Krise einiges abverlangt. „Gemeinsam haben Sie diese schwierigen Zeiten mit allen Kräften, persönlichem Engagement und der Hoffnung in die Zukunft durchgestanden und dies jeden Tag aufs Neue. Ich sehe Ihren herausragenden Einsatz, Teamgeist und ihre Freundlichkeit. Ich halte dies nicht für selbstverständlich und bin stolz, solche MitarbeiterInnen bei uns zu wissen. Deshalb ist mir dieses Fest eine Freude und Bedürfnis“, so Geschäftsführer Florian Mathäy.



Ein Mitarbeiter erzählt mit Begeisterung: „So etwas hat es für die S&D noch nie geben, ich bin froh, dass Herr Mathäy der neue Chef ist, vielen Dank.“

Text/Fotos: Bertram Dick

7



Mathäy: „Nachhaltiges Verhalten fördern!“

Das Thema Nachhaltigkeit bewegt die Stiftung „Klimaschutz in der sozialen Arbeit stärken“

8

Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Ausrichtung der gesamten Einrichtung nimmt die Stiftung KBZO unter der Federführung des Geschäftsbereichsleiters Finanzen & Zentrale Dienste, Florian Mathäy, am Projekt „Klimaschutz in der sozialen Arbeit stärken“ teil. Das durch das Bundesministerium für Umwelt geförderte Projekt richtet sich an Paritätische Mitgliedsorganisationen und ihre Einrichtungen, die zielgenau darin unterstützt werden, ihr Wirtschaften klimaschonend auszurichten. „Wir sehen uns als Stiftung in großer Verantwortung, nachhaltiges Verhalten unserer MitarbeiterInnen sowie der von uns zu betreuenden SchülerInnen und BewohnerInnen zu fördern“, sagt Florian Mathäy.

Denkgruppe Nachhaltigkeit

Gestartet ist die Stiftung bereits mit einer internen geschäftsbereichsübergreifenden „Denkgruppe Nachhaltigkeit“, die Ideen für eine nachhaltigere Wirtschaftsweise entwickelt und in kleinerem Rahmen bereits erste Projekte umsetzt. Die Wohngruppe „Wohnen intensiv“ auf der Burachhöhe hat im Frühjahr 2021 damit begonnen, eine Gartenfläche vor der Terrasse anzulegen. Dabei wurden Nutzpflanzen zum Naschen und heimische Zierpflanzen als Beitrag zum Naturschutz angepflanzt. Unter den Aspekten der Teilhabe und Selbstwirksamkeit können die TeilnehmerInnen einen schönen Hobby-Garten zum Verweilen erschaffen und viel über unsere Natur und Umwelt lernen. Dank der fleißigen Unterstützung von Ehrenamtlichen kann bald eine barrierefreie Lounge zum Aufenthalt im Garten realisiert werden. Die diesjährige Ernte war sehr erfolgreich und das Gartenprojekt kann im Frühjahr mit neuen spannenden Ideen fortgeführt und erweitert werden.

RaWEG-Wegbring-Tour

Auch im Erwachsenen-Wohnheim auf der Burachhöhe wird das Thema Nachhaltigkeit angegangen. Hier wurde vor einigen Monaten mit der Mülltrennung gestartet. Die einzelnen Wohngruppen sammeln nun den Plastikmüll in RaWEG-Säcken und bringen sie gemeinsam – BewohnerInnen und MitarbeiterInnen – alle zwei Wochen zur Annahmestelle in die Hegaustraße. Die Säcke hinten an die Rollis gepackt und mit vollen Bollerwagen, startet die RaWEG-Wegbring-Tour zur etwa 15 Minuten entfernten Sammelstation (Foto). Es werden noch weitere Aktionen zur größer gedachten Mülltrennung angepeilt. Das Wohnheim auf der Burachhöhe könnte zunächst als Modellprojekt für die Entsorgung von Pflege- und Inkoabfällen zum „Windel-Willi“ in die Stiftung Liebenau wechseln. Hierbei handelt es sich um einen Windelverbrennungsofen, mit dem wirtschaftlich und zugleich ökologisch Wärme und Strom erzeugt wird, und die Entsorgung dabei auch noch günstig bleibt.



Müllvermeidung



Auch über das Thema Vermeidung von Müll wird fleißig nachgedacht, hier soll es vor allem um Plastik des alltäglichen Gebrauchs gehen. Beispielsweise könnten Pflegeprodukte wie Duschgels von Anbietern erworben werden, bei welchen die Spender immer wieder neu aufgefüllt werden können – natürlich nur für diejenigen, die das auch möchten.

CO₂-neutrales Druckerkonzept



In der gesamten Stiftung wird ein CO₂-neutrales Druckerkonzept implementiert, das mit Laserdruckern ebenso weniger Wärme und Feinstaub ausstößt. Die Zentralen Dienste arbeiten aktuell mit einem Rechenzentrum zusammen, das die Stromversorgung zu 100 Prozent aus regenerativen Energiequellen speist.

Zusammenarbeit mit der Hochschule



Die Denkgruppe Nachhaltigkeit soll in eine Projektstruktur übergeführt werden, die für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen für die Stiftung geeignet ist. Dafür arbeitet die Stiftung in diesem Wintersemester mit dem Masterstudiengang „Management im Sozial- und Gesundheitswesen“ der Hochschule Ravensburg-Weingarten zusammen, der im Rahmen eines wissenschaftlich begleiteten Praxisprojektes eine für die Stiftung geeignete passende Projektstruktur mit Umsetzungskonzept ausarbeitet.

Das Thema Nachhaltigkeit bleibt also in Bewegung.

*Miriam Allgaier, Clemens Riedesser,
Gabriel Fesenmayr, Miriam Bahlinger*

Beworben und ausgewählt

KBZO-Produktionsküche nimmt am Projekt „Bio in der Gemeinschaftsverpflegung“ teil

Die KBZO-Produktionsküche „Culinarium“ ist mit von der Partie beim Projekt „Bio in der Gemeinschaftsverpflegung (GV)“ des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. „Wir haben uns beworben und wurden im Mai ausgewählt, um an diesem Projekt teilzunehmen“, freut sich KBZO-Küchenchef Jürgen Miller.

Ziel des Projektes ist es, gesundheitsfördernde, nachhaltige und genussvolle Speisen in der Gemeinschaftsverpflegung zu stärken. Dazu soll insbesondere der regionale Bio-Anteil in den teilnehmenden Einrichtungen und Betrieben auf mindestens 30 Prozent erhöht und gleichzeitig die Menge regionaler Lebensmittel gesteigert werden. Das soll die Nachfrage nach mehr Bio-Lebensmitteln aus Baden-Württemberg ankurbeln und einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung leisten.

Wichtige Meilensteine bilden die Bio-Zertifizierung und die Zertifizierung nach den Qualitätsstandards der Deutschen

Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) für die Verpflegung. Mithilfe dieser Zertifizierungen können wir unseren Erfolg messen und die Qualität unseres Speisenangebots nach „außen“ sichtbar machen.

Klar, nicht alles kann aus der Region bezogen werden. Ein Teil unserer Lebensmittel stammt aus fernen Ländern, deren Anbau- und Erzeugungsbedingungen wir nicht kennen. Das bedeutet aber nicht, dass wir deswegen auf Kakao, Kaffee und Co. verzichten müssen. Das Fair-Trade-Siegel steht für hohe Standards, faire Arbeitsbedingungen und garantiert die Herkunft. In Coachings wird thematisiert, wie trotz teilweise höherer Preise, faire Lebensmittel eingesetzt werden können und worauf man beim Einkauf und der Ausgabe achten sollte.





UK-Theater der Stiftung KBZO spielt

10 Schultheatertage der Länder (SDL) 2021

Die Schultheatertage der Länder (SDL) sind nicht weniger als Europas größtes Schultheaterfestival. Die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland wechseln sich als Ausrichter ab. In diesem Jahr war Baden-Württemberg turnusgemäß als Gastgeber an der Reihe.

Der UK-Theatergruppe wurde die Ehre zuteil, die Eröffnung des einwöchigen Spektakels zu spielen. Das war dann auch der erste Auftritt als amtierender deutscher Amateurtheatermeister der Kategorie Jugend. Die Landesschau war ebenfalls zugegen und berichtete.

Pandemiebedingt wurde in einem Greenstream-Studio in Ulm gespielt, leider ohne Publikum, nur online und auch ohne die Begegnungen mit den anderen Schülern aus den anderen Bundesländern. Aus dem Studio zu spielen stellte die gesamte Gruppe vor Herausforderungen: Der Platz war sehr begrenzt, es gab keine seitlichen Räume, aber dafür





Am Mittwoch,
15. Dezember,
um 19 Uhr.

THEATER
RAVENSBURG

**UNSERE UK-THEATERGRUPPE
AUF DER BÜHNE DES
THEATERS RAVENSBURG**

Jetzt Tickets sichern!

die Eröffnung

noch viel mehr Technik als gewohnt. Die Interaktion mit dem Publikum fehlte sehr, da die Reaktionen, z. B. Lacher, Zwischenapplaus oder ein Raunen an der einen oder anderen Stelle, den Spielfluss mitbestimmen. Dennoch spielten die „Roller im Roggen“ souverän ihr Stück und erhielten Applaus von den mitgereisten Müttern und dem eigens angereisten SBBZ-Direktor Thomas Sigg.

Da es in Ulm nur ein Hotel mit mehr als einem wenigstens barrierefreien (Pflicht-)Zimmer gibt, waren wir im sehr komfortablen Royal Leonardo untergebracht. Das genossen alle sehr. Am Abend des Anreisetages besuchten wir verschiedene Angebote der Ulmer Kulturnacht und gingen gemeinsam essen. Eine runde, schöne Aktion, die uns allen in Erinnerung bleiben wird.

Vielen Dank noch an die Eltern der Akteure, die durch eigene Anreise und Unterstützung ihrer Kinder dazu beigetragen haben, dass wir alle ein weiteres unvergessliches Theatererlebnis haben konnten.

Thorsten Mühl



Eine Spendentüte voller Überraschungen

12 Frühförderung Weingarten



Eine Mutter hat nach dem Besuch in der KBZO-Frühförderstelle zur Diagnostik und Beratung mit ihrem Kind eine tolle Spendentüte von Ravensburger überbringen lassen. Allerlei Spiele, Puzzle und Kreativmaterial durfte die Frühförderstelle freudig entgegennehmen.

Vielen herzlichen Dank an die Mutter, die namentlich nicht genannt werden will, für diese äußerst umfangreiche Aufmerksamkeit! Die Sachen werden nun zum Teil auch im Kindergarten sowie in der Primarstufe der Geschwister-Scholl-Schule genutzt.

Martin Kühn



Die erste Kutsche hatte zwei Pferde. Die hießen Mara und Poldi. Die zweite Kutsche hatte nur ein Pferd, das Fritz hieß. Die drei Pferde waren angespannt. Lina hatte die Kutschenfahrt viel Spaß gemacht. Wir haben dabei einen Mäusebussard und Rehe gesehen. Matthias hat es besonders gefallen, dass Markus, Niko, Chris und Herr Wiest zusammen mit ihm beim Kutscher Conne in der Kutsche saßen. Beim Kutscher Herr Holz in der anderen Kutsche waren Luka, Marian, Louis, Elisabeth, Lina, Frau Bareth und Frau Holz. Louis fand es toll, dass Luka bei ihm mitgefahren ist. Es war ein sehr, sehr schöner Tag und alle fanden die Kutschenfahrt toll.

Lina, Louis, Matthias



Die Mettenberger Kutschenfahrt

Schule im Rißtal

Die Klasse 4 der Schule im Rißtal ließ am 15. Oktober den wöchentlichen Sportunterricht sausen. Dafür durften die SchülerInnen zusammen mit ihren LehrerInnen und dem FSJ-ler Luka an einer Kutschenfahrt in der Umgebung von Mettenberg (Kreis Biberach) teilnehmen. Herr Holz, der Vater der Klassenlehrerin Frau Holz, spannte dazu die Pferde Mara, Fritz und Poldi ein. Vergnügliche Stunden bei herrlichem Herbstwetter folgten.

Nachfolgend drei kleine Berichte der SchülerInnen:

Am Freitagmorgen sind wir nach Mettenberg gefahren. Dort haben die zwei Kutschen schon gewartet. Die Kutscher hießen Herr Holz und Conne. Die drei Pferde hießen Fritz, Poldi und Mara. Wir sind eine große Runde gefahren. Zuerst sind wir über Feldwege gefahren. Dabei wollte die hintere Kutsche immer die vorausfahrende überholen. Herr Wiest hat ein lustiges Video gemacht, wie Chris, Markus und Niko fröhlich singen. Matthias hatte aber keine Lust zu singen. Wir sind an einem alten Friedhof vorbeigefahren. Am Ende hat sogar Frau Holz die Kutsche gesteuert. Das hat ganz gut geklappt.

Chris und Elisabeth

Wir sind mit zwei Kutschen gefahren. Es waren insgesamt drei Pferde. Sie hießen Fritz, Poldi und Mara. Die Kutscher hießen Conne und Herr Holz. Wir sind eine große Runde gefahren. Zuerst sind wir an der B30 entlanggefahren. Danach durch den sehr schönen Königshof. Anschließend kamen wir am alten Friedhof im Wäldle vorbei. Unser Pferd hat immer versucht, den Kopf in die vorausfahrende Kutsche zu strecken. Das sah sehr lustig aus. Alle fanden das auch toll, weil Louis dabei fast von der Spucke des Pferdes getroffen wurde.

Niko, Marian und Markus

Neue Gesichter an der Lassbergschule

14

Die Lassbergschule freut sich über neue Schülerinnen und Schüler zum Schuljahr 2021/22. Elf davon sind Schulanfänger und wurden in der ersten Schulwoche mit einer schönen Einschulungsfeier und Aufnahme ritual in der Schulgemeinschaft aufgenommen. Zu sehen sind sie auf dem Klassenfoto vor der Tafel. Einen neuen Schüler bekamen wir durch Zuzug in die Klasse 3+, der im Rahmen der Klasse herzlich aufgenommen wurde.

Charlotte Mühl



Bauernhofprojekt der Sonnenscheingruppe

Lassbergkindergarten

Die Sonnenscheingruppe des Lassbergkindertages der Stiftung KBZO besuchte im Rahmen ihres Projektes den Bauernhof Pfister in Bingen. Familie Pfister betreibt Milchviehhaltung und Ackerbau. Der Pfisterhof ist qualifizierter und anerkannter Partner des Lernortes Bauernhof vom Land Baden-Württemberg.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Frau Pfister gab es eine kindgerechte Einführung zur Milchviehhaltung sowie ein paar Regeln zu besprechen. Dann endlich konnten die Kinder mit der Fütterung der Kälbchen loslegen. Hierfür durften sie mit Herrn Pfister Milch in Eimer abfüllen und diese an die Stallungen hängen. Die Kälbchen wurden ausgiebig gestreichelt und bekamen viel frisches Heu und Kraftfutter. Danach ging es durch den großen Kuhstall zur Melkanlage und weiter zur Kindermelkanlage in Form einer „Holzkuh“. Hier konnten sich die Kinder mit dem Melken vertraut machen. Die drei Stunden auf dem Hof

vergingen wie im Flug. Frau Pfister beantwortete während der ganzen Zeit alle anfallenden Fragen mit viel Wissen und Einfühlungsvermögen.

Vielen lieben Dank!

Nach dem Bauernhof ging es für die Gruppe zu Fuß weiter zum Grillplatz Storchennest, wo die Eltern bereits Feuer für ihre nun hungrigen Kinder gemacht hatten.

Hierbei nochmals ein großes Dankeschön an alle Eltern für die tolle Organisation sowie vielen Dank an die Bäckerei Mahl, welche die Brötchen spendierte und an die Metzgerei Walk aus Sauldorf, welche das leckere Grillgut gespendet hatte.

Brigitte Novinsky

Es war für alle ein rundum gelungener Tag mit schönstem Ausflugswetter.







A-Klasse on Sommer-Tour

Lassbergsschule

Die Klasse 4/5A der Lassbergsschule in Sigmaringen nutzte intensiv die Zeit zwischen den Pfingst- und Sommerferien, um endlich wieder Lernorte außer Haus zu erkunden.

Es wurden keine Mühen gescheut. Mit Sack und Pack ging es ins Schwimmbad, auf den Bauernhof, in den Seepark oder auf den großen Spielplatz am Bootshaus an der Donau.

Dort konnten die SchülerInnen viele unterschiedliche Bewegungserfahrungen machen, mit Bauernhoftieren in Berührung kommen und das schöne Sommerwetter genießen.



17



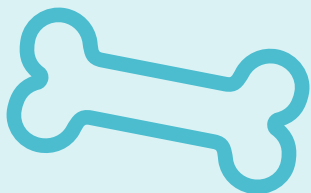


Tiergestützte Pädagogik

Goldgelockter Nachwuchs in der Lassbergschule

18 In der Lassbergschule Sigmaringen ist seit diesem Schuljahr ab und zu ein kleines goldgelocktes Hundemädchen unterwegs. Therapiehunde-Azubi Hedwig (Mitte) ist ein Golden Retriever und im Juni dieses Jahres geboren. Sie wird später gemeinsam mit Holda (links) im Rahmen der tiergestützten Pädagogik mit Hund mit den SchülerInnen arbeiten. In ca. zwei Jahren, wenn Hedwig erwachsen und entsprechend ausgebildet ist, tritt sie die Nachfolge von Elinor (rechts) an, die dann ihren wohlverdienten Ruhestand genießen wird.

*Sibylle Ströbele
mit Elinor, Holda und Hedwig*



**„Der Kletterparcours war spitze.
Ich konnte richtig toll klettern.“**

Annika

„Das war voll cool! Ich bin überall herumgeklettert. Das war sehr, sehr toll!“

Samuel

Forschendes Lernen mit allen Sinnen

Waldwoche der ehemaligen Klasse 2.2

Eine ganz besondere Woche kurz vor Ende des Schuljahres 2020/21 erlebte die Klasse 2.2. Statt des regulären Unterrichts in der Geschwister-Scholl-Schule machten wir uns auf zur Projektwoche und erkundeten ganz unterschiedliche Wälder und Orte in der Natur.

Am Montag ging die Fahrt nach Vogt. Auf einem ausgiebigen Waldspaziergang beobachteten wir Tiere und Pflanzen, lauschten den Geräuschen des Waldes und sammelten viele Schätze für unsere Wald-Boxen. Zur Freude der Zebraklasse endete unser Spaziergang auf einem spannenden Spielplatz mit Niedrigseilgarten.

Am Dienstag machten wir uns auf in den nächsten Wald nach Ravensburg. Dort hatten wir einen schönen Platz, um am Feuer zu grillen, an einer Nightline mit verbundenen Augen durch den Wald zu gehen und Marmelbahnen in den Waldboden zu bauen.

Am Mittwoch bauten wir in der Schule kleine Boote. Das war gar nicht so einfach, denn die sollten am Ende ja auch schwimmen! Aber gemeinsam im Team sind tolle Boote entstanden.

Nach dem Tag in der Schule waren alle wieder bereit für den nächsten Ausflug. Am Donnerstag hatten wir dann eine etwas längere Busfahrt vor uns, denn unser Ziel war der „Wackelwald“ in Bad Buchau. Endlich angekommen, wartete schon die erste Herausforderung auf uns: Der Weg in den Wackelwald war komplett überschwemmt! Doch Umdrehen war keine Option für die mutige Zebraklasse. Schuhe und Socken wurden ausgezogen, die Hosen hochgekrempelt und los ging es zuerst noch etwas zögerlich und dann mit immer mehr Abenteuerlust ab durchs Wasser. Glücklicherweise wurde der Weg bald wieder so trocken, dass wir den Wackelwald ohne Überschwemmungen erkunden konnten.

Zum Abschluss der Woche spazierten wir noch in den Stadtgarten von Weingarten. Wir wollten doch testen, wie gut unsere Boote schwimmen können! Das hat sehr gut geklappt und zur Belohnung gab es dann für alle noch ein leckeres Eis.

Das war wirklich eine sehr schöne Woche und wir waren uns alle einig: So etwas sollten wir viel öfter machen! **Bitte umblättern!**

Klassenteam der ehemaligen Klasse 2.2

19





„Ich war überrascht, wie hoch das Wasser vor dem Eingang zum Wackelwald stand. Wir mussten da richtig durchwaten.“

Das war witzig.“

Lean

„Ich fand`s lustig, wie es im Wackelwald gewackelt hat.“

Isabel



„Mir hat die Zusammenarbeit beim Bauen der Boote besonders gut gefallen. Hier konnten wir mal so richtig im Team arbeiten.“

Alex

„Ich konnte beim Bauen mal so richtig viele Sachen ausprobieren.“

Das war super!“

Franziska



„Das Bauen der Murmelbahn mit Joud hat mir am besten gefallen. Unsere Murmel ist richtig gut gerollt.“

Sebastian

„Mir hat das Arbeiten an der Murmelbahn super gefallen. Mit den Füßen habe ich die Bahn in den Waldboden gekratzt. Das war cool!“

Henry



Falken über Groppach

Hanna, Jonny und Manti zu Besuch auf dem Schulbauernhof

22

Am 24. Juni war auf dem Schulbauernhof in Groppach ein Falkner zu Besuch. Er hat uns etwas über seine Vögel erzählt. Dann hat er uns das Futter der Falken gezeigt. Alle drei Vögel hatten Hauben auf, damit sie ruhig beim Falkner sitzen blieben. Er hat uns erzählt, dass die Falken gut sehen und sehr gut fliegen können. Die Vögel hießen Hanna, Jonny und der dritte Falke hatte noch keinen Namen. Nun ließ der Falkner die Falken abwechselnd fliegen und die Vögel zeigten ihre Flugkünste. Der Falkner warf das Futter hoch und die Falken packten das Futter im Sturzflug mit ihren Krallen. Ein Falke verspeiste das Futter in aller Ruhe auf dem Apfelbaum.



Nach der Flugshow konnten wir die Falken auf den Arm sitzen lassen. Sie hatten wieder ihre Hauben auf und wir mussten dicke Handschuhe anziehen. Wir waren alle sehr mutig, vor allem, weil wir einen Falken streicheln durften. Zum Abschluss durften wir dem dritten Falken einen Namen geben. Wir haben den Namen „Manti“ ausgesucht.

*Erzählt von HBS-SchülerInnen,
aufgezeichnet von Johannes Schott
Fotos: Adrian Riedesser*



Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde...

Hippotherapie

„Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“ – dieser Spruch wird für viele unserer Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule in Weingarten zur Wirklichkeit und bedeutet ein Glücksmoment.

Für diejenigen, die sich mit Rollator, Walker oder Rollstuhl fortbewegen, ist es ein unbeschreibliches Glück, durch das „Getragen-werden“ eines Therapiepferdes in der Hippotherapie mit Begleitung sowie Sicherung durch eine Therapiepeu-

tin durchs Gelände über Wiesen, durch Wald und Feldwege zu reiten, den Blick nach vorne zwischen den Pferdeohren hindurch auf den Weg und die Umgebung schweifen zu lassen.

Für Körper, Geist und Seele ein ganzheitliches Erlebnis und Gefühl für einen Moment etwas Freiheit zu genießen und zu erleben.

Text und Foto: Melanie Gendle



Hauswirtschaftsunterricht: Wie aus Tomate-Mozzarella ein Gärtnereiprojekt wird

Klasse B1 der Berufsschulstufe

24

Während wir im Herbst 2020 in der Klasse B1 der Berufsschulstufe mal wieder unseren Lieblingsalat ‚Tomate-Mozzarella‘ zubereiteten, bemerkten wir, dass auf dem Schneidebrett immer viel Saft mit Körnchen übrigblieb.

Normalerweise entsorgten wir diese Rückstände immer im Spülbecken. Beim genaueren Betrachten fanden wir heraus, dass die Körnchen Tomatensamen sind und so beschlossen wir dieses Mal die Samen auf einem Küchentuch zu sammeln und zu trocknen. Wir wollten die Samenkörnchen im darauffolgenden Frühjahr in die Erde geben und darauf warten, dass daraus tatsächlich Tomatenpflänzchen entstehen. Beim Planen, wie wir dabei vorgehen wollen, entwickelte sich ein Projekt, das uns im Schuljahr 20/21 bis zum Sommer begleitete.

Nicht nur die Samen, die beim ‚Salat-Machen‘ übrig geblieben waren, wurden getrocknet, sondern es wurden in den folgenden Wochen Samen von unterschiedlichsten Tomatensorten gesammelt.

Nach den Faschingsferien ging es dann los: Die Tomatensamen wurden mit dem Küchentuch in einer Pflanzschale in die Erde gegeben. Die Schüler hatten nun die Aufgabe, die Erde feucht zu halten. Als das erste Grün der Sprossen sichtbar wurde, wuchs das Verantwortungsgefühl der Schüler für die zarten Pflänzchen. Jedes Blättchen, das sich aus den Keimblättern entwickelte, wurde bestaunt und die Freude war groß, als sich immer mehr Pflänzchen zeigten. Kurz vor Ostern ging es dann ans Pikieren. Ganz vorsichtig wurden die Pflänzchen mit einem Pikierstab getrennt und einzeln in kleine Töpfchen wie alte Joghurtbecher gesetzt.

Es entstand eine richtige Produktionskette:

Die erste Station machte Löcher in die Joghurtbecher



die zweite Station füllte Erde in die Becher, die nächste Station setzte die Pflänzchen in die Erde und die letzte Station steckte ein Hölzchen mit dem Namen der Tomatensorte in den Becher.



Zum Transport von einer Station zur nächsten wurde der E-Rolli eines Schülers benutzt.

Leider mussten wir in den folgenden Tagen feststellen, dass es unseren Tomatenpflänzchen immer schlechter ging. Wir recherchierten im Internet und fanden heraus, dass es in unserem Klassenzimmer viel zu warm war. Wir machten uns mit einem Thermometer auf den Weg, einen geeigneten Platz im Schulhaus zu finden, doch leider fanden wir kein Zimmer, das eine Temperatur von 16 bis 18 Grad Celsius hatte. Also zogen die Pflänzchen um, in den Schuppen einer Lehrerin. Dort sammelten sich ca. 200 - 300 Pflänzchen.

Als es wärmer wurde, wurden die Pflänzchen bei schönem Wetter an die Sonne gestellt, was leider in diesem Frühjahr nicht oft der Fall war.



In der Zwischenzeit musste überlegt werden, wie die Pflänzchen an die Frau und den Mann gebracht werden sollten. Gemeinsam entwickelten wir einen Werbe-Flyer mit Bestellliste.

Diese verteilten wir im Gabriele-Münter-Haus und im Roland-Schlachter-Haus.

Wir waren erstaunt, wie groß die Resonanz auf unsere Werbeaktion war. Wir hätten mehr als das Doppelte an Pflänzchen verkaufen können, als wir letztendlich groß gezogen hatten. Insgesamt wurden knapp über 200 Pflänzchen verkauft.



Die Auslieferung war die nächste Herausforderung. Drei Wochen vor den Pfingstferien ging es los. Unsere Kunden konnten sich auf der Bestellliste einen Wochentag aussuchen, an dem die Lieferung erfolgen sollte. Daher wurden an jedem Wochentag immer so viel Pflänzchen aus dem Quartier im Schuppen unserer Lehrerin angefordert, wie ausgeliefert wurden. Dazu erstellten wir eine Tabelle, die uns dabei half, die Bestellungen in der Schule zusammenzustellen und auszuliefern. Dabei lernten wir viele Lehrer aus den anderen Abteilungen kennen, die wir vorher noch nicht kannten.

Es war eine interessante Zeit mit unseren Tomatenpflänzchen. Und wir versprechen, das war bestimmt nicht das letzte Mal, dass wir uns als Gärtner versuchten.

Dagmar Lerch

Fotos: Dagmar Lerch/Kerstin Krekeler





Spannung und Spaß auf dem Bodensee

26 Segelwoche I: HBS

Nachdem im letzten Jahr die Segelwochen für die Geschwister-Scholl-Schule coronabedingt ausfiel, setzten wir in diesem Jahr unser fast schon traditionelles Segelwochenprojekt wieder in die Tat um.

Da die Grundschule des Inge-Aicher-Scholl Hauses dieses Mal nicht am Segeln teilnehmen konnte, verkürzte sich die Projektdauer auf zwei Wochen.

Vom Wetter her gab es in diesem Jahr von allem etwas: vom Sturm, Regenfällen und Orkanböen bis hin zum schönsten Segelwetter.

Die Schüler nahmen schließlich sehr unterschiedliche Erinnerungen von ihrem Aktionstag mit nach Hause: Während bei den einen das Segeln auf dem „offenen See“ möglich war, segelte der andere nur mit Vorsegel im Hafenbereich und wiederum andere mussten sich mit einer Fahrt mit Begleitung im motorbetriebenen Schlauchboot bei Regen im Hafen begnügen, was aber Spaß und Spannung nicht schmälerte.

Schließlich zogen alle gemeinsam ein einziges Resümee: Diese Tage waren klasse und wir freuen uns gespannt schon aufs nächste Jahr.

Mario Frank



Leinen (und Schlüssel) los für die Segelwoche

Segelwoche II: WK

27



Ende Juni war die gesamte WK beim Segeln im Ultramarin Hafen von Langenargen. Es hat allen gefallen, weil man an der frischen Luft sein konnte. Es war die meiste Zeit schönes Wetter, nur die Schüler der WK3 hatten leider Pech und konnten nicht zum Segeln, weil das Wetter nicht gut war. Als wir ankamen war der Schlüssel vom Motorboot in den See gefallen und gesunken. Herr Spieler hat nach dem Schlüssel gesucht, ihn aber nicht gefunden. Darum musste er einen Ersatzschlüssel holen.

Am Anfang hatten ein paar Schüler Angst, ins Segelboot zu steigen. Dann haben sich die Schüler aber doch ins Segelboot gesetzt und wurden danach mutig und sind gesegelt. Die Segelboote haben allerdings nicht immer das gemacht, was die Schüler wollten und haben sich oft im Kreis gedreht und sind teilweise fast zusammengestoßen. Im Anschluss haben wir noch gegrillt und das Fleisch war sehr lecker. Einige wollten noch baden gehen, aber es hat von der Zeit leider nicht mehr gereicht.

WK4



Achtung – hier kommen die Schnelltests!

Berufsschulstufe: Wie aus einer Notwendigkeit ein Unterrichtsprojekt wurde

28 Dass das Corona-Virus unsere Welt verändert und viele Probleme mit sich gebracht hat, ist unstrittig. Aber nicht alles, was um dieses „Monster“ herum entstanden ist, ist schlecht. Für die Klasse B1 der Berufsschulstufe brachte es ein vollkommen neues Unterrichtsprojekt.

In der Berufsschulstufe bereiten sich die Schüler der HBS auf das Arbeitsleben vor. Tragender Pfeiler des Unterrichts sind Projekte, die einen kompletten Arbeitsprozess von der Planung bis zum Aufräumen und der Reflexion beinhalten. Solche Projekte sind zum Beispiel das Café Pausenglück, das Wäscheprojekt, die Verwaltung der Hygiene- und Pflegemittel, das „Tomatenprojekt“ und der „Akku-Laden“.

Im Mai 2021 kam die Corona-Testpflicht. Wir standen vor der großen logistischen Herausforderung, alle SchülerInnen und KollegInnen der HBS coronakonform zweimal in der Woche mit Tests zu versorgen. Schnell kam uns die Idee, das könnte doch eigentlich ein Projekt für unsere SchülerInnen werden.



Die Kollegen wurden aufgefordert, die benötigten Mengen an Tests der B1 zu übermitteln – und schon begann das Erstellen der Listen. Jede Klasse bekam einen kleinen Karton zugeordnet und die Anzahl der benötigten Tests wurde in den Deckel geschrieben. Die Schüler zählten die Testkits in die Kartons. Bevor sie ausgeliefert werden konnten, mussten sie noch die Kontrollstation passieren, die eine Schülerin sehr gewissenhaft übernahm. Die Lieferungen erfolgten bis zu den Klassenzimmertüren, an denen sie kontaktlos übergeben wurden.

Der Arbeitsablauf lief vor den Sommerferien so gut, dass die SchülerInnen diesen vollkommen selbstständig in Team-

arbeit erledigen konnten. Nach den Ferien ist der Ablauf verändert worden. Da jetzt drei Tests pro Woche geliefert werden müssen und das unseren zeitlichen Rahmen sprengen würde, beschlossen wir, nur noch einmal in der Woche zu liefern. Für unsere SchülerInnen ist dies eine Herausforderung, da sie jetzt mit größeren Mengen rechnen müssen, was sie aber sehr gut meistern. Besonders schön zu beobachten ist, wie gut die Teamarbeit funktioniert und die SchülerInnen sich gegenseitig helfen.

Auch die kleinen Kartons haben ausgedient. Da die Impfquote steigt, ändert sich die Anzahl der benötigten Tests fast täglich. Deshalb legten wir gemeinsam auf dem iPad eine Tabelle an. Diese kann jetzt unkompliziert geändert werden und hat – zur Freude der SchülerInnen – die Funktion, dass sie selbst zusammenrechnet. Mit Hilfe dieser Tabelle werden die Tests jetzt nach Klassen gestapelt und dann mit dem Wagen geliefert.

Was uns bei diesem Projekt am meisten erstaunt hat, ist, dass die SchülerInnen dieses Projekt regelrecht lieben. Bereits in der Einführungsstunde bekam ich die Rückmeldung von einem Schüler: „Ey, das ist ja super. Wir verteilen die Tests und dann bekommt keiner Corona.“ Ich glaube, dass besonders dieser Sinnzusammenhang die SchülerInnen so stark motiviert. Sie machen sich Gedanken darüber, wie Abläufe verbessert werden können und arbeiten sehr intensiv im Team zusammen.

Jeder hat seine Aufgabe, jeder bringt seine Stärken ein: Die guten „Rechner“ zählen und kontrollieren. Die SchülerInnen, die eher praktisch arbeiten, liefern aus. Gemeinsam werden Strategien entwickelt.

Und für die Schüler gibt es noch einen weiteren wichtigen Aspekt in diesem Projekt: Die Durchbrechung des Corona-Alltags. Einer unserer „Lieferanten“ bringt es auf den Punkt: „Endlich darf ich mal wieder im Gang fahren und sehe andere Leute.“

Kerstin Krekeler





Vorhang auf

Das SMV-Kino der WK

Vom 12. bis zum 14. Juli 2021 organisierte unsere SMV ein Kino im Mehrzweckraum für unsere Stufe. Alle Klassen schauten die Filme getrennt voneinander. Wir achteten auf einen Zwei-Meter-Abstand untereinander, sodass wir während des Films etwas „snacken“ und trinken konnten. Wir schauten Filme, die innerhalb der WK produziert wurden.

Es gab die Filme:

- „Die Räuber“ von Friedrich Schiller
- „Gedichte über Corona“
- „Romeo und Julia“ von William Shakespeare
- „Hamlett“ von William Shakespeare

Auch wenn wir in kein richtiges Kino gehen konnten, so freuten wir uns umso mehr über dieses Highlight.



Produkte made by KBZO

Neuer Verkaufsraum der Produktionswerkstatt

In Kooperation zwischen der Differenzierten Werkstufe und der Berufsschulstufe der HBS erstellen die Schülerinnen und Schüler Produkte für unsere Produktionswerkstatt. Diese Produkte werden im Technikunterricht gefertigt.

Wir sind fleißig am Produzieren und haben nun einen eigenen Verkaufsraum.

Viele Grüße und auf bald!
Eure Produktionswerkstatt

**HOLZLAMPE
MIT MOTIV 35 €**

BETONLAMPE 39 €



Wo: Im Glaspavillon am Haupteingang vom GMH

Wann: dienstags von 9:50 - 10:20 Uhr

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

30

HANDYHALTER 5 €

TABLETHALTER 6 €

BUCHHALTER 8 €

**APE-
STIFTEBOX
8 €**

**HAKEN-
LEISTE
9 €**



Was wurde aus ...?

Marek Lintz schließt Realschule mit Preis und Sozialpreis ab

31

Marek Lintz aus Ochsenhausen hat das Schuljahr 2020/21 mit der Realschulprüfung an der Realschule Ochsenhausen abgeschlossen. Damit endet eine lange Zeit der Unterstützung durch die Stiftung KBZO mit einem tollen Abschluss. Angefangen in der Frühförderung in Biberach, war Marek danach immer ein Vorreiter der Inklusion. Ganz bewusst entschied sich die Familie schon sehr früh für den inklusiven Weg und er besuchte nacheinander den Kindergarten Ochsenhausen, die Grundschule Ochsenhausen und die Umlachtalschule in Ummendorf.



Zum Schuljahr 2019/20 wechselte er an die Realschule Ochsenhausen, die er im Sommer 2021 erfolgreich mit einem Schnitt von 1,7 und damit verbundenen Preis beendete. Außerdem bekam er den Preis der Stadt Ochsenhausen für sein Engagement an der Schule mit folgender Begründung: „Marek ist ein sehr begeisterungsfähiger Schüler, der überall seine Mitarbeit angeboten hat. Auf seine Initiative hin wurde das Projekt ‚Mitmachen Ehrensache‘ vorgestellt und begonnen. Dabei geht es darum, dass Jugendliche einen Tag Arbeit investieren und der Lohn einem guten Zweck gespendet wird. Marek hat diese Idee an die Schule gebracht und sie sämtlichen Klassen vorgestellt. Außerdem war er ein aktives Mitglied der Multimedia-AG und sorgte so für einen reibungslosen Ablauf verschiedener Veranstaltungen an der RSO. In den letzten Monaten tat sich Marek damit hervor, dass er aktiv Hilfestellungen zu unserer Lernplattform Moodle gab – egal ob Mitschülern oder Eltern.“ Wir wünschen Marek auf seinem weiteren Weg alles Gute!

Michael Aust



Einzug der Quallenmenschen

Zu Besuch in der Lichterfestwerkstatt

Projekt

Klasse 503 (jetzt 603) entdeckt das Geheimnis der Schmetterlinge

Unsere Lehrerin hat uns erzählt, dass wir tierischen Besuch bekommen.

Wir waren neugierig und dachten, es wäre eine Spinne. Am nächsten Morgen kamen wir in die Schule und waren sehr überrascht, dass es Babyraupen waren. Wir fanden sie sehr, sehr süß. In den nächsten zwei Wochen wurden die Raupen immer größer. Es machte Spaß, die verschiedenen Stadien der Raupen zu beobachten. Wir haben auch in Beobachtungsbögen alles aufgeschrieben. Alle waren sogar live dabei, als ein Schmetterling geschlüpft ist. Das war sehr beeindruckend.

Die Entwicklung des Distelfalters

Ein Distelfalterweibchen legt in etwa 50 – 100 Eier. Die Eier sind 0,7 mm groß. Die Raupe schlüpft ungefähr nach fünf Tagen. Am Anfang sind die Raupen winzig. Die Raupen fressen Distelblätter (deswegen der Name) und Brennnesseln. Wir wissen immer noch nicht, wie sie ohne Brennen die Brennnesseln fressen. Sie wachsen sehr schnell und sie werden ca. 4,5 cm groß. Sie müssen sich 4x häuten, wenn sie wachsen. Die ausgewachsene Raupe hängt sich kopfüber in der J-Form auf. Wenn die Raupe die letzte Haut abgestreift hat, wird sie zur Puppe. Die Puppen sind am Anfang golden, kurz vor dem Schlüpfen sind sie bräunlich. Die Schmetterlinge schlüpfen nach sieben bis 14 Tagen. Im Klassenzimmer werden die Schmetterlinge dann mit Zuckerwasser oder reifen Bananen gefüttert. Nach wenigen Tagen soll man sie frei lassen, denn Distelfalter leben nur zwei bis fünf Wochen.

Die Klasse 503 (jetzt 603)





„Manchmal muss man eigene Grenzen überwinden und einen Schritt oder auch Sprung ins Ungewisse wagen“ *

34 Abschlussfeier in der Sauterleuteschule

* Mit diesen persönlichen Erfahrungen ermutigte SBBZ-Direktor Thomas Sigg die AbsolventInnen der Sauterleuteschule, in ihren neuen Lebensabschnitt zu starten.

Insgesamt neun Auszubildende verschiedenster Ausbildungsberufe und 19 SchülerInnen des Vorqualifizierungsjahrs Arbeit/Beruf (VAB) erhielten am 23. Juli 2021 ihr Abschlusszeugnis.

Am Vormittag erhielten zunächst die neun Auszubildenden der Ausbildungsgänge FachpraktikerIn für Bürokommunikation, Kaufmann/frau für Büromanagement, FachwerkerIn für Gebäude- und Umweltdienstleistungen und Technisches Produktdesign im Beisein der Familien ihre Abschlusszeugnisse. Nach einer kurzen Begrüßung durch Abteilungsleiterin Anja Herzog und der Ansprache durch Thomas Sigg folgte die Zeugnisverleihung durch die Klassenleitungen. Umrahmt wurde dieser offizielle Teil durch die musikalische Begleitung am Klavier zweier Auszubildenden der kaufmännischen Abteilung.

Für die Auszubildenden beginnt nun zum Teil der Weg in das Arbeitsleben und zum Teil der Weg in eine weitere Berufsausbildung.





Die AbsolventInnen 2021 der Ausbildung der Sauterleuteschule.

Am Mittag wurden dann den 19 SchülerInnen des VAB ihre Abschlusszeugnisse durch die Klassenleitungen überreicht. Auch sie konnten die Ermutigung von Thomas Sigg gut gebrauchen, denn sie starten nun in unterschiedlichste Berufsausbildungen. Unter anderem als Fachangestellte/r für Bäderbetriebe, als FachwerkerIn für Garten- und Landschaftsbau oder als FachpraktikerIn Hauswirtschaft schlagen sie nun neue Wege ein.

Nach den feierlichen Zeugnisübergaben folgte jeweils ein Sektempfang mit kleiner Bewirtung im Außenbereich der Sauterleuteschule. Hier konnten die AbsolventInnen gemeinsam mit ihren Eltern, dem Gesamtkollegium der Sauterleuteschule, ihren MitschülerInnen und Mitauszubildenden sowie den ErzieherInnen des Internats in Erinnerungen an ihre Zeit an der Sauterleuteschule schwelgen.

Allen AbsolventInnen wünschen wir als Gesamtkollegium der Sauterleuteschule nochmals viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg. Bleibt mutig und wagt gelegentlich einen Sprung ins Ungewisse.

Robin Holly



JUFI-Homepage und Verpackungen erstrahlen in neuem Glanz

Juniorenfirma der Sauterleuteschule

Informativer, moderner und natürlich „responsive“: Seit einigen Wochen hat die Juniorenfirma der Sauterleuteschule eine aktualisierte Präsenz im Internet.

Beim Update der Homepage wurde viel Wert daraufgelegt, mit Übersichtlichkeit, einfacher Navigation und vor allem Benutzerfreundlichkeit zu überzeugen. Auch auf mobilen Endgeräten macht die Homepage eine gute Figur und informiert über die Eigenprodukte, Neuigkeiten aus dem JuFi-Alltag sowie Sonderaktionen. Außerdem können ab sofort über den Onlineshop die Eigenprodukte wie z. B. die beliebten Holzofenzünder, der Allzeitklassiker Teflator und weitere Produkte bestellt werden.

Am besten gleich mal vorbeischaun unter www.jufi-sauterleuteschule.de

Gestaltet wurde die Website von Grafikdesignerin Lisa Holly, bei der wir uns auch auf diesem Wege nochmals recht herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit, Geduld und innovative Ideen bedanken möchten. Für die Pflege des Inhaltes zeichnen die MitarbeiterInnen der kaufmännischen Abteilung der JuFi verantwortlich.

Aber nicht nur die Homepage hat ein neues Kleid bekommen, auch die Produktverpackungen, das JuFi-Logo sowie das gesamte Corporate Design wurden überarbeitet und beeindrucken mit Struktur und Klarheit. Die Produkte, die von den Auszubildenden aller Fachbereiche der Sauterleuteschule selbst hergestellt werden, haben nunmehr Verpackungen erhalten, die dem neuen Corporate Design angepasst wurden. Um die aufwändige Abstempelung der Tüten und sonstigen Verpackungen kümmert sich die differenzierte Werkstufe (WK) der Geschwister-Scholl-Schule.

Weiterhin liegt uns der direkte Kontakt mit unseren KundInnen sehr am Herzen. Obwohl ein persönlicher Besuch aktuell nicht für alle in der JuFi möglich ist, freuen wir uns sehr über Kontaktaufnahmen per Telefon unter 0751 4007158 oder per Email an jufi-info@kbzo.de

Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken und würden uns freuen, den ein oder anderen des Öfteren auf der Homepage begrüßen zu dürfen. Damit ihr erfahrt, was uns bewegt und was wir bewegen.

*Das kfm. Team der Juniorenfirma
der Sauterleuteschule*



BewohnerInnen und MitarbeiterInnen feiern Burachfest

BewohnerInnen und MitarbeiterInnen der Burach feierten am 21. Juli das Burachfest. Dies war seit nunmehr zwei Jahren das erste Fest in dem rundum sanierten Gebäude. Erst waren Zusammenkünfte aufgrund des Umbaus nicht möglich und dann breitete sich die Corona-Pandemie aus und machte solche Feste unmöglich. Umso größer war die Freude darüber, wieder gemeinsam feiern zu können. Unter den Gästen waren der Vorstandsvorsitzende Dr. Ulrich Raichle sowie die drei Geschäftsbereichsleiter Christian Mahl, Florian Mathäy und Thomas Sigg. Raichle und Sigg lobten den Zusammenhalt während des Umbaus und der Pandemie: „Ich danke allen Bewohnern und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz während des Umbaus und in der Pandemie. Ganz besonders geht mein Dank auch an die Mitarbeiter der Haustechnik, die für das Fest hier alles aufgebaut haben“, so Raichle in seinem kurzen Grußwort.

Für das leibliche Wohl und die Unterhaltung war ebenfalls gesorgt. Es gab Food-Trucks, Clownerie und Live-Musik. Auch die Fahنشwinger von St. Konrad schauten vorbei und begeisterten mit ihrer Darbietung. So kam sogar etwas „Rutenfestflair“ auf, wie die stellvertretende Bereichsleiterin Internat, Eleonore Frey, anmerkte.

Text/Fotos: Bertram Dick



37



Kiosk bereichert Wohnprojekt

Finka



In der Finka hat ein kleiner Kiosk eröffnet. Beliefert wird dieser über den von der IWO betriebenen CAP-Markt in Weingarten. Die BewohnerInnen übernehmen wöchentlich einen kleinen Verkauf. Vorerst nur intern. „Wenn es gut funktioniert und wir eine gewisse Routine und Sicherheit haben, könnten wir uns auch vorstellen, das Angebot zu erweitern und nach außen zu öffnen wie zum Beispiel Kaffee und Süßigkeiten für den angrenzenden Spielplatz“, sagt Finka-Chef Markus Katruff. Betreut wird das Kiosk-Projekt von Heimbeirat Paul Stegmeyer, der Herr an der Kasse.

(bs) / Fotos: Markus Katruff



38



Nachrufe

Wir trauern mit der Familie um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Xaver Gehring

Xaver Gehring war über 30 Jahre bis zum Eintritt in den Ruhestand bei uns tätig und natürlich mit dem Haus, mit den KollegInnen, aber vor allem mit den Menschen mit Behinderung, die seiner Obhut anvertraut waren, eng verbunden. So war er auch im Ruhestand immer ein sehr gern gesehener Gast in unserem Hause, beim Weihnachtsbasar, beim Mitarbeiterfest oder zu anderen Gelegenheiten. Wir kannten Xaver Gehring als engagierten und sehr beliebten Vorgesetzten, Mitarbeiter und Kollegen, der sich stets mit großer Hingabe um die Belange der ihm anvertrauten SchülerInnen gekümmert hat.

Wir alle werden Herrn Gehring sehr vermissen und ihn stets in bester Erinnerung behalten.

**Vorstand, Betriebsrat, Aufsichtsrat,
Betreute und MitarbeiterInnen**



Wir trauern mit der Familie um unsere ehemalige Mitarbeiterin

Christel Gröner

Frau Gröner war fast 20 Jahre bis zum Eintritt in den Ruhestand bei uns tätig und so natürlich mit dem Haus, mit den Kollegen, aber vor allem mit den Menschen mit Behinderung eng verbunden. Wir kannten sie als engagierte und sehr beliebte Mitarbeiterin und Kollegin, die sich stets mit großer Hingabe um die Belange der Schülerinnen und Schüler gekümmert hat.

Wir werden Frau Gröner sehr vermissen und sie stets in bester Erinnerung behalten.

**Vorstand, Betriebsrat, Aufsichtsrat,
Betreute und Mitarbeiter**





Herausgeber:
Stiftung KBZO
Sauterleutestraße 15
88250 Weingarten
Telefon: (0751) 4007-0
Telefax: (0751) 4007-167

ViSdP. Die Redaktion:
Dirk Weltzin,
Clemens Riedesser (Signum cr)

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Zusammenfassungen vor. Mit Signum oder Namen gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Auflage: 2.500 Exemplare
Nächste Ausgabe: 1. Juli 2022
Redaktionsschluss: 15. Mai 2022

 Stiftung
KBZO

Vorstandsvorsitzender:
Dirk Weltzin

Wir freuen uns über Ihre
Spende auf unser Konto:
Stiftung KBZO
Kreissparkasse Ravensburg
IBAN: DE62 6505 0110 0086 3113 11
BIC: SOLADE51RVB
Kennwort: Spende

www.kbzo.de
www.facebook.com/stiftungkbzo



Schade

Nicht traurig sein –
der nächste Blattsalat
kommt bestimmt!

Schon im
Juli 2022